Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 28

Artikel: Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mir nehme, und fo bin ich's gang gufrieben, bas Sohnlächeln bes Salons ober ben Bluch ber Reichen auf mich zu laden.

"3ch fant euch gitternt aus Schrecken vor einem Stlavenaufstand; ich habe jede Befahr biefer Art beichworen, indem ich ben Sflaven fo behandelte, bağ er feine Urfache zur Rebellion hatte. Ich fanb ben Rerter, die Rette und die Beitsche ale euere ein= gigen Mittel, um euere Diener gum Behorfam angu= halten. Ich hinterlaffe biefe Diener ale friedliche und arbeitfame Leute, unterthanig ben Befegen ber Billigfeit und Gerechtigfeit.

"Ich habe bewiesen, daß die Bestileng von eueren Grenzen ferngehalten werben fann; ich habe euerem Reichthum eine Million Dollars hinzugefügt in ber Bestalt von neuem Land, bas ich ben Ueberschwem= mungen bes Miffiffippi abgewonnen habe. 3ch habe euere Straffen, Ranale und öffentlichen Blate ge= reinigt und verbeffert und habe neue Bufahrten gu unbesettem Land eröffnet. 3ch habe euch größere Bahlfreiheit gegeben, als ihr je zuvor befeffen hattet. 3d habe bie Gerechtigkeit fo unparteilich verwalten laffen, bag euere eigenen Advotaten einftimmig bie Richter wegen meiner Anstellung beglückwünscht haben.

"Ihr habt mithin die Wohlthaten ber Gefete und ber Juftig ber Regierung gefeben, gegen welche ibr rebellirt habt. Warum benn wollt ihr nicht gurud= kehren zur Pflicht gegen biefe Regierung, nicht mit Lippendienft, fondern mit bem Bergen ?

"Es ift nur Gines, was zu biefer Stunde noch awischen euch und ber Regierung fteht und bas ift bie Stlaverei. Die von Gott verfluchte Institution, bie hier ihre lette Bufluchtestätte gefunden hat, wirb nach Gottes Borfebung ausgerottet werben, wie bas Unfraut aus dem Weizen, obschon der Weizen mit ihm aufgegangen ift.

"3ch fam zu euch, geneigt nach empfangenen lebren , burd Gewohnheit , burch politische Stellung, burch fogiale Bermanbtichaft, euere innern Befete gu unterftugen, mofern irgend welche Doglichfeit mare, bies ohne Schaben fur die Union ju thun. Monate ber Erfahrung und ber Beobachtung haben mir bie Ueberzeugung aufgezwungen, bag ber Beftand ber Stlaverei unverträglich ift mit euerer eigenen Sicherbeit wie mit bem Beil ber Union. Wie bas Suftem allmälich zu feiner jegigen ungeheuern Broge empor= gewachsen ift, fo mare es am besten, wenn es auch ftufenweise entfernt werben konnte; aber es ift beffer, baß es mit einem Mal ausgeschnitten werbe, als baß es bie fogialen, politischen und Familienverhaltniffe unseres Landes vergifte. 3ch fpreche ohne philan= thropifche Rudfichten bezüglich bes Sklaven, fondern einfach von ber Wirkung ber Sklaverei auf ben Berrn. Brufet felber, ichaut um euch und fagt, ob biefer traurige, todtende Ginflug nicht bie Grund= lage euerer Befellichaft nabezu gerftort bat. 3ch fpreche bie Abschiedsworte eines Mannes, ber feine Singebung fur bas Land mit Gefahr feines Lebens und Bermogens bewiesen hat und ber bei biefen Worten weder hoffnung noch Intereffe haben fann, als bas Befte berjenigen, ju welchen er fpricht.

Regierung. Nehmt euere eigenen Ginrichtungen in euere eigenen Sande. Bilbet fie um nach ben Befeten der Bolfer und nach dem gottlichen Recht und erreichet fo jene große Prosperitat, welche euch burch die geographische Lage verheißen ift, wovon ihr aber bie jest nur einen Theil befeffen hattet."

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 28. Juni 1872.)

Rach Ginfichtnahme ber Untworten ber Rantone auf bicefeitis ges Rreisschreiben C. Nr. 80/5 vom 26. Januar b. 3. bezugs lich ber Anschäffung von Buchfenmacher : Bertzeugtiften und Beftanbtheilfiften haben wir nunmehr folgende Berfügungen getroffen :

- 1. Die Erftellung ber Riften, welche von ber Gibgenoffenichaft bezogen zu werben munichen, wirb ber eibg. Montirwerfftatte in Bern übertragen.
- 2. Die Breife, welche bie Montirmerfftatte bafur berechnet,

| Bertzeugfifte | mit | Auff | drift | | | | Fr. 80. — |
|----------------|-------|------|-----------|---|---|---|------------------|
| Wertzeug . | | | | | • | | " 32 0. — |
| | | | | | | _ | Fr. 400. — |
| Bestanbtheilfi | fte n | it A | ufschrift | | | | Fr. 70. — |
| Ausrüstung | • | | | • | | | " 485. — |
| | | | | | | - | Fr. 555. — |

Wegen ter ftete fteigenben Preise tonnen jeboch biefe Angaben nicht für langere Beit verbindlich fein.

- 3. Denjenigen Rantonen, welche bie Riften fur bie Edubenbataillone felbst anfertigen wollen, wird fur ben Inhalt ber Berts zeug : und Bestandtheilfisten bie gleiche Entschödigung wie oben geleiftet.
- 4. Bon Uebernahme ber Ausruftung alter Riften wir b abs gefehen.

Um bie entsprechenben Bortehren treffen gu tonnen, werben bie Rantone eingelaben, bem Departement bis fpateftens ben 31. Juli mittheilen ju wollen, ob und in welcher Ungahl fie biefe Riften ober beren Inhalt von ber eitg. Montirwerkstätte zu erhalten munichen, und zwar nicht allein fur Schutenbas taillone, fonbern auch fur Infantericbataillone.

Defigleichen werben biejenigen Rantone, welche bie Riften felbft anfertigen laffen wollen, eingelaben, foldes beforberlichft ju thun.

Eidgenossenschaft.

St. Gallische Winkelriedstiftung.

Deffentliche Erflarung.

Die Sauptversammlung bes St. Gallifden Rantonal Dffiziere: vereines vom 23. Juni in Beefen faßte einen Befchluß, ber barauf abzielt, ben Fond ber "St. Gallifden Bintel. riebstiftung" an einen erft noch ju grunbenben "St. Gallischen Gulfeverein für schweizerische Behrmanner und beren Familien" aushinzugeben.

Das unterzeichnete Romite ber Winkelriebstiftung fieht fich veranlaßt, über feine Stellung zu biefem Befchluffe vor bem Forum ber Deffentlichteit Rechenschaft abzulegen.

Der Statutenentwurf fur ben projettirten Bulfeverein murbe feiner Beit unferem Romite gur Begutachtung vorgelegt. Bir gaben unfer Urtheil babin ab, es folle auf biefen Ent= wurf gar nicht eingetreten werben, und begrunbeten basfelbe in einläßlichem fchriftlichem Gutachten.

Entgegen unscrer Unficht beantragte bas Romite bes Rantonal-Offizierevereines, ber Berein moge fich mit biefem Statutenents wurf einverstanden ertlaren und nach Rraften fur möglichft gahlreichen Beitritt von Mitgliebern gu bem gu grunbenben St. Gallis "Rommt benn gu unbedingter Unterftugung ber ficen Bulfeverein wirten; - fobald berfelbe fich tonftituirt habe